

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 31 (1990)  
**Heft:** 20

**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## SOI-NOVA

**Ivo Tschirky: «Kurze Geschichte der Sowjetunion», Verlag Schweizerisches Ost-Institut, Band 57 der Reihe «Tatsachen und Meinungen», Bern 1990, broschiert, 90 Seiten, Fr. 13.–.**

Aus Titel und Umfang der vorliegenden Broschüre könnte man den Schluss ziehen, sie beinhalte lediglich eine Aufzählung von Tatsachen, die sich in der Sowjetunion zwischen ihrem Gründungstag – dem 30. Dezember 1922 – und heute ereignet haben. Dem ist nicht so: weder in thematischer noch in zeitlicher Hinsicht. Nehmen wir letztere vorweg.

Die Darstellung beginnt mit der Tätigkeit Lenins in der Schweiz während des Ersten Weltkriegs und endet mit den Ereignissen der Jahre 1987/88. Vom interessierten Leser wird erwartet, dass ihm die seitherige Entwicklung in und um die Sowjetunion gegenwärtig ist.

Wichtiger als der zeitliche Rahmen ist jedoch der Umstand, dass die Schrift sich – wie gesagt – trotz ihrer Kürze nicht auf eine Aufzählung von Tatsachen beschränkt; vielmehr sind teilweise auch deren Hintergründe und Ursachen sowie deren Auswirkungen dargelegt. Ebenso sind einschlägige Fragen, die uns Zeitgenossen besonders interessieren, aufgeworfen und, ohne dass dabei auf das Gebiet der Spekulation ausgewichen wird, so gut wie heute eben möglich beantwortet.

Der Autor, von 1950 bis 1955 Student der Althilologie und Slawistik, langjähriger

Gymnasiallehrer an der Kantonsschule St. Gallen, Lehrbeauftragter für die russische Sprache an der dortigen Handelshochschule, kennt die Sowjetunion von vielen persönlichen Beziehungen her und von vielen Reisen dorthin. Er beherrscht – nebenbei gesagt – 40 Sprachen und war Mitbegründer der Sprachspezialisteneinheit der Schweizer Armee.

Ivo Tschirky kommt das Verdienst zu, in einer Zeit, da eine nebenberufliche Lektüre umfangreicher Geschichtswerke nur noch in seltenen Fällen möglich ist, eine Schrift vorzulegen, die es interessierten Zeitgenossen, zum Beispiel Jugendlichen, erlaubt, sich Kenntnisse über die zurückliegenden hauptsächlichlichen Vorgänge in der UdSSR anzueignen – und damit die heutigen besser zu verstehen – oder ehemals vorhandenes Wissen aufzufrischen; dies mit einem durchaus vertretbaren Zeitaufwand und ohne mit grauer Theorie konfrontiert zu werden.

Ein Vorwort von alt Bundesrat Kurt Furgler weist unter anderem auf die grosse Berechtigung des Autors hin, sich dem vorliegenden Thema in Buchform gewidmet zu haben.

Anhänge, enthaltend

- die Bezeichnungen der sowjetischen Republiken und ihre Einwohnerzahlen
  - eine zeitliche Gegenüberstellung der Staatsführer der UdSSR und der USA
  - eine Aufzählung der an die hundert Völker der Sowjetunion und schliesslich
  - das kyrillische Alphabet
- geben wertvolle Hinweise für das Verständnis der Lektüre.

Gesamthaft gesehen ein guter Überblick über die Geschehnisse in der Sowjetunion, wertvoll auch im Anschluss an die Lektüre, zum Beispiel als handliche Nachschlagebroschüre. *Harald de Courten*

## BRIEFE

Pilsudskis  
«aggressives Polen»

(Zum Beitrag von Fritz Nicolaus Platten in Nr. 18)

Im Zeitbild 18/1990 berichtet Fritz Nicolaus Platten, wie Lenin «im Juli 1920, mitten im Kriege mit dem *aggressiven Polen* (meine Hervorhebung) Pilsudskis, die bedingungslose Unabhängigkeit von Litauen anerkannt» habe. Platten ist ein spezialisierter KP-Historiker, aber wie präsent ist ihm die geschichtliche Lage Polens in jenem Jahr? Der wiedererstandene Staat Polen war damals gerade eineinhalb Jahre alt. Er hatte neben der Überwindung der Kriegsschäden genug damit zu tun, die ihm von den Kaiserreichen zurückgegebenen Landesteile, die völlig unterschiedlich strukturiert waren, in der neuen Republik zu vereinigen. Wie kann man diesen kaum gebildeten Staat als «aggressiv» bezeichnen, nachdem die Rote Armee bis Warschau vorgestossen war? Nach der gleichen Logik müsste man die Sowjetunion von 1941, als Hitlers Wehrmacht vor Moskau und Leningrad stand, als «aggressiv» bezeichnen. *Max Keller*

*Red. ZB:* Das Interesse für die Geschichte des Ostens ist offensichtlich erwacht: Der erwähnte Beitrag hat uns mehrere Reaktionen eingebracht, insgesamt positiv, aber gerade die Bemerkung über das «aggressive Polen» von Marschall Pilsudskis hat gleich mehrfach angeeckt.

Auf kontroverse Details können wir hier nicht eingehen, verweisen aber auf den Zeitbild-Beitrag von Prof. Laszlo Revesz («Geschichte der Kreuzungsnationen») in Nr. 18/1989. Dort ist das polnische Verhalten nach dem Ersten Weltkrieg (zum Beispiel auch gegenüber Litauen) im Zusammenhang dargestellt.

Auf jeden Fall bewahrheitet sich heute die Aussage, dass die nach 1918 entstandene oder herbeigeführte Lage in Osteuropa noch nicht bewältigt ist und dass die zugeschüttete Geschichte wieder zur Oberfläche drängt. Dem europäischen Integrationstrend hier steht der nationalstaatliche Trend dort gegenüber, und Zerreihsproben sind nicht ausgeschlossen. ■ cb



\_\_\_\_\_ Ex. Kurze Geschichte der Sowjetunion, 90 S., Fr. 13. –

Einsenden an  
Buchhandlung SOI  
Postfach  
3000 Bern 6

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_